



München. Das Befinden des bayerischen Baurubandführers Dr. Heim ist sehr bedenklich. Die Herzschwäche hat einen hohen Grad erreicht.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 19. März.

\* Se. Majestät der König empfing heute mittag die Hofdepartermentschefs zum Rapport.

\* Aus Anlaß des Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Mathilde fand heute bei der Prinzessin Tafel statt, an der Se. Majestät der König und die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

\* Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Yvonne Georg wird heute abend 8 Uhr das vom Lehmann-Oden-Char im Ausstellungspalast veranstaltete Konzert zum Beiden des Freistellen-Fonds der Christlichen Musikschule mit ihrem Besuche auszuzeichnen.

\* Mit der Errichtung eines Landesgesundheitsamtes beschäftigte sich die Dresdner Ärztekammer in ihrer letzten Sitzung. Nach einer längeren Ausführung über diesen Gegenstand wurden die vom Referenten gemachten Vorschläge einer dreigliedrigen Kommission zur weiteren Beratung und Abfassung der Antwort an das Ministerium überwiesen.

\* Steuerreform - Bodenreform lautete das Thema, das gestern abend vom Landesverband Sachsen des Bundes Deutscher Bodenreformer einberufen, von Mitgliedern aller Parteien und Stände besuchte öffentliche Versammlung.

Das ganze deutsche Vaterland erwerben, und er hoffe, daß Sächsischen in diesem Sinne vorbildlich wirken werde. Der zweite Redner des Abends, Herr Ad. Damaskoff, beschäftigte sich nach Dankesworten an den verstorbenen Admiral Doering für seine Mitarbeit und den Staatssekretär Bernuth für das Eintreten für den Gedanken der Bodenreformung des unverdienten Wertzuwachses am Boden bei der Besteuerung mit den Vorteilen der Wertzuwachssteuer, wendete sich dann gegen die Roblensyndikate, die unsere Volkswirtschaft erschüttern, und ging dann auf den von den Bodenreformern vertretenen Gedanken des Heimstättenrechts ein.

Die Lage im sächsischen Streikgebiet ist heute fast unverändert. In Delitzsch streiken 50 bis 52 Prozent. Da die Arbeitswilligen von den Streikenden sehr belästigt wurden, ist ein Gendarmereiaufgebot aus der Lausitz zum Schutze der Arbeitswilligen dort eingetroffen.

\* Die feierliche Entlassung der Abiturienten des Bismarck-Gymnasiums fand heute vormittag 10 Uhr statt. Außer zahlreichen Angehörigen der Abgehenden wohnten ihr als Ehrengäste die Herren Bürst. Obfika-Gomanek, Wirtl. Geh. Rat D. Dr. Adermann, Geheimrat Dr. Wöhlau, Stadtverordnete Kunsthandwerker Volk und Kaufmann Janderdort bei.

\* Abschiedsfeier in der Kreuzschule. Heute vormittag 10 Uhr fand die feierliche Entlassung der Abiturienten in Gegenwart vieler Eltern und Ehrengäste statt, unter denen besonders zu erwähnen sind die Herren Bürgermeister Dr. Wan, Stadträte Dr. Körner und Titmann, Stadtverordneten Dr. Kaiser und Werbitz, sowie die Studienräte Urbach, Ullie und Zahre.

\* Die Kirchenkommunikanten für das Jahr 1912 schwankt in ihren Sätzen zwischen 8 Proz., die bei der Johannes- und Lukasfirchengemeinde, und 14 Proz., die bei der St. Jakob-, Erlöser-, Veröhnungs-, Friedens-, Deutschlands-, Auferstehungs-, St. Pauli-, St. Petri- und St. Mariusfirchengemeinde erhoben werden sollen.

Die Kirchenkommunikanten für das Jahr 1912 schwankt in ihren Sätzen zwischen 8 Proz., die bei der Johannes- und Lukasfirchengemeinde, und 14 Proz., die bei der St. Jakob-, Erlöser-, Veröhnungs-, Friedens-, Deutschlands-, Auferstehungs-, St. Pauli-, St. Petri- und St. Mariusfirchengemeinde erhoben werden sollen.

Die Kirchenkommunikanten für das Jahr 1912 schwankt in ihren Sätzen zwischen 8 Proz., die bei der Johannes- und Lukasfirchengemeinde, und 14 Proz., die bei der St. Jakob-, Erlöser-, Veröhnungs-, Friedens-, Deutschlands-, Auferstehungs-, St. Pauli-, St. Petri- und St. Mariusfirchengemeinde erhoben werden sollen.

\* Diebstahl eines Spionagesprozes. Vor dem verstorbenen 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts am 28. März der Prozeß gegen den Kaufmann und Ingenieur Wilhelm Vichtenberger aus Mannheim zur Verhandlung, der des versuchten Betrags militärischer Geheimnisse angeklagt ist.

\* Polizeibericht, 19. März. Am Sonnabend vor-mittag gegen 8 Uhr verfuhr auf der Malienstraße ein 13-jähriges Mädchen kurz vor einem Straßenbahnwagen über die Geleise zu laufen, kam zu Fall und geriet unter das Schuttbrett. Etwa 20 Straßenpassanten hoben den vorderen Teil des Straßenbahnwagens in die Höhe, worauf es glückte, das Mädchen hervoranzulieben. Es wurde von seiner herbeigekommenen Mutter nach Hause getragen und von hier aus ins Carolahaus überführt; es hatte einen Beckenbruch und eine harte Quetschung des linken Oberarmes erlitten. Der Wagenführer ist schuldig.

\* Freiberg. In der Nacht zum 18. d. M. fand infolge Gehirnschlag der vormalige Rektor des Realgymnasiums, Herr Oberstudienrat Professor Pacha 19. 1907 war er nach 35-jährigem, reichgelegnetem Wirken in den Ruhestand getreten.

\* Schwurgericht. In der letzten Verhandlung der zweiten diesjährigen Sitzungsperiode hat sich der 1885 in Raundorf geborene, bisher nur mit einem Verweise vorbestrafte Bauarbeiter Demmann Hans Müller wegen Totschlag und Schwere Diebstahls zu verantworten.

Die Verhandlung führt Rechtsanwalt Dr. Knoll, als Sachverständige sind Gerichtsarzt Dr. Doye und Bezirksarzt Dr. Erler-Meisen geladen, außerdem 12 Zeugen. Dem Gerichtshofe liegen 54 Großenhefte - Schuldromane - als Beweismittel vor. Nach der Anklage wird Müller beschuldigt, am 2. November 1911 zu Weichen in seiner Wohnung Ischellaer Straße 25 sein am 13. November 1908 geborenes Töchterchen Anna Wally Müller vorfalsch getötet, die Tötung aber nicht mit Ueberlegung angeführt, und am 28. November in Niederbau aus der Behandlung des Schankwirts Räder durch einen Einbruch in die Gefindefammer eine Uhr mit Kette, ein Goldschmuck mit 2 Mk. und einige Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Müller hat am 20. Juni 1908 geheiratet. Das älteste fünfjährige Mädchen ist bei den Eltern Müllers untergebracht; das jüngste hat 1910 an Malern. Die Ehe Müllers war anfangs glücklich, erlitt aber schon nach einem halben Jahre eine arge Erdrückung, hauptsächlich deshalb, weil W. von seinem Affordverdienst von wöchentlich 80 Mk. für die Familie nur 4 bis 5 Mk. hergab, den Rest aber in Gesellschaft lediger Personen vergebte. Um eine Hilfe zu haben, nahm Frau Müller ihre 23-jährige Schwester ins Haus. Vom 9. bis 28. Oktober arbeitete Müller bei einem Bauweiser in Großenhain und nahm Quartier bei seinem in Raundorf wohnenden Bruder. Während dieser Zeit unterhielt er ein intimes Verhältnis mit einer 23-jährigen Fabrikarbeiterin, der gegenüber er sich als Vorkontorier und unverheiratet ausgab. Sogar die Ehe versprach er dem Mädchen. Bis zum 28. November arbeitete Müller in Raundorf, gab aber die Arbeit ohne Grund auf, angeblich, um nach Indien zu gehen. Auf eine eindringliche Frage des Gerichtsvorstehenden, ob Müller schon damals den Gedanken gefaßt habe, sein Kind umzubringen, antwortet Müller nach langem Zögern unter lebhafter Bewegung des zahlreichen Publikums: „Ja wohl; das hab' ich!“ Am 24. November kam Müller in Raundorf wohnenden Geliebten einen Besuch ab und kam erst am Morgen des nächsten Tages wieder nach Hause. Frau Müller hatte bereits Kenntnis von dem eheverletzenden Verhältnis ihres Mannes erlangt, weshalb es am Morgen des 25. November, einem Sonnabend, zu einer ärgerlich erregten Auseinandersetzung zwischen den Eheleuten kam. Die ärgerlichen Schimpfreden stiegen herüber und hinüber, bis Frau Müller bestimmt erklärte, daß sie sich von ihrem Manne scheiden lassen wolle und die beiden Töchter mit sich nehmen werde. Diese Drohung berührte den Angeklagten um so mehr, als er mit großer Liebe und Zärtlichkeit an der dreijährigen Wally hing. Das Mittagsessen nahm Müller in aller Seelenruhe gemeinsam mit seiner Schwägerin und der kleinen Wally ein, während seine Frau auf Arbeit war. Nach dem Mittagessen schenkte W. die Wohnung, schuf Ordnung und begab sich dann mit seinem Töchterlein in die Kammer. Während sich das Kind schlief, verknüpfte er mit seinen Spielsachen beschäftigt, sah der Vater am Fenster und las einen Schuldroman: „Das Drama von Hohenfels oder Wachtmeisters Dorle“. In der Zwischenzeit schrieb Müller Abschiedsbriefe an Eltern und Schwester und übergab die Briefe einer Fuhrnachbarin zur Beforgung. Um 1/4 Uhr sprach jedoch W. nochmals bei der Nachbarin vor, forderte die Briefe zurück und gab an, daß er nach Berlin gehen wolle. In der Zeit zwischen 3 und 1/4 Uhr hatte Müller sein Kind erwürgt. Mit starker, abgerundeter Stimme erklärte Müller: „Da in der Kammer, da muß die Tat geschehen sein, da muß ich sie erwürgt haben. Wie es gewesen ist, weiß ich nicht.“ So viel aus dem Angeklagten herauszubringen ist, hat sich die Tat so zugetragen, daß Müller das Kind auf dem Schoß hielt, eine starke Schür von der Fenstergardine rih und das Kind damit erdrosselte. Mit einem aus dem Wäschekorb genommenen Hemden wickte Müller dem toten Kinde den Mund ab, aus dem infolge der Strangulation Blut und Schaum gebrungen war, und legte die kleine Leiche auf ein Bett in der Kammer. In dem Augenblicke klingelte die Wohnungsglocke, da die Schwägerin Müllers heimkehrte, die sofort nach der Kammer schritt, um einen Scheuerlappen zu holen. Müller vertrat ihr den Weg,

verhüten, daß Einzelheiten auseinander fallen, wie bei irgendwelchem Mord. Ganz anderes Gepräge zeigt die „Sinfonie Singuliere“. In den Lobhymnen der Berliner kann man nicht so ohne weiteres mit einstimmen, die in Franz Werwald ein Genie erblickten, das „unbekannt um seine eigene Zeit, Entwicklungsformen schafft, deren Durchführung einer späteren Epoche vorbehalten bleibt“. Die Kunst ist sehr vollmundig gehalten, geschickte Rede. Unter die Lupe genommen, bleibt von Originalität und Selbstständigkeit nicht sehr viel übrig. Es scheint, als ob die „spätere Epoche“ doch schon vorüber sei. Groß angelegte Zeichnungen, die in der Wahl der Mittel nicht übermäßig reiche Erfindung zeigen, erhöhen die Spannung auf das kommende, das aber in den allermeisten Fällen den Erwartungen wenig oder gar nicht entspricht. Durch enbloße Wiederholungen einzelner Motive werden die Gedanken-fäden künstlich weitergesponnen, alles in überflüssiger Wiederholung, nach Schema F, mit sprechewandiger Junge. Eine reichere Durchführung zeigt das Allegro, reicher eigentlich, als es die weniger originellen Themen verlangen. Nicht auf gleicher Höhe steht der Mittelteil, ein Adagio mit Scherzo. Eingeschlossene durch unvermittelte Paukeneffekte wieder zum Vollbewußtsein zu bringen, ist ein Kunstmittel, das schon zu Dandys Zeit nicht mehr als Neudeut galt. An ihm hat Werwald sein besonderes Wohlgefallen. Der ganze Vereinsausaal fuhr wiederholt erschrocken zusammen! Einige harmonische Schönheiten birgt das Finale, technisch anspruchsvoller gehalten, allabendlich wiedergegeben. Die Instrumentierung zeigt wenig Farbsinn; sie mutet rüchständig an im Vergleich mit dem, was Sardan-Mozart gaben. Alles in allem: Ein geschickt aufgearbeitetes Werk, aber ohne die Merkmale des „Genies“. Die Aufnahme war eine demütigende. Sehr freundlichen Beifall erzielte sich die Berliner Pianistin Marie Bergwein mit der Wiedergabe von Mozarts C-Konzert und einigen Stücken von Rameau, Corelli, Couperin, die

sie mit viel Feinheiten aus harter Hand gab. Zu rühmen wären die Sauberkeit ihres Spiels und der Grad an entwickelter Fertigkeiten. Aber es fehlt an Eigenart, an Kraft zu plastischer Gestaltung. Der Gesangston hat kein Leben. Couperins „Tie-toe-choe“ bewährte sich als gefälliges Paradiesstückchen, dem eine Zugabe folgte.

\* Gasspiel des Dresdner Königl. Schauspielhauses im Lauschebier Goethebier. Dr. Paul Schlenker teilt mit, daß der Lauschebier Theaterverein für die dies-jährigen Spiele in Goethes Theater zu Lauschebier die Veranstaltung einer Aufführung von „Kabale und Liebe“ durch ein hervorragendes Theaterensemble plant. Dieser Plan wird durch das Ensemble des Dresdner Königl. Schauspielhauses verwirklicht werden. Unter Zustimmung der Generaldirektion werden die Dresdner am 28. 29. und 30. Juni in Lauschebier „Kabale und Liebe“ aufzuführen. Ferner schreibt Dr. Schlenker: „Unabhängig vom Lauschebier Theaterverein wollen Freunde der Dichtkunst Gerhart Hauptmanns ebenfalls im Juni zu Lauschebier die erste und einzige Vorstellung seines noch unauferführten Dramas „Gabriel Schillings Nacht“ veranstalten, weil der Dichter dieses lange verdorren gehaltenen Werk nur einem ganz kleinen intimen Theater-raum anvertrauen will. Diesen noch nicht sprudelnden Plan zu verwirklichen, bin ich mit Hilfe Willy Grundwalds seit einiger Zeit bemüht. Ihre schauspielerische Mitwirkung für den Fall der Durchführung des künstlerischen Projekts haben bis jetzt Berliner Schauspieler: Rosa Vertens, Lilla Durieux und Paul Paschen zugeagt.“

\* Ein neuer Stipendienfonds. Der am 1. August 1888 in Warschau verstorbenen Kunstmaler Karl August Schmidt und seine am 14. Juni 1911 in Dresden verstorbenen Gattin Waltesa Schmidt geb. Dally haben freiwillig der Stadtgemeinde ein Kapital, das nach Abzug der Erbschaftsteuer 52321,42 Mark beträgt, zur Er-

richtung eines August-Karl-Schmidtschen Stipendienfonds zugewendet. Die Stadtgemeinde hat die Erbschaft angenommen und der Rat genehmigte, die für den Stipendienfonds aufgestellten Stützungsbestimmungen, nach denen der Reinertrag des Stützungsvermögens jährlich in drei gleichgroßen Beträgen zur Unterstützung je eines Akademikers der Malerei und der Bildhauerkunst der Königl. Akademie der bildenden Künste in Dresden und eines Schülers des Königl. Konservatoriums für Musik in Dresden zu verwenden sind. Bedacht werden können nur würdige und bedürftige Bewerber, die in Danzig oder Dresden geboren sind oder wenigstens in einer dieser Städte eine Schule besucht haben.

\* Mästra Mustafa †. Im Alter von 88 Jahren hat vorgestern der Kapellmeister am päpstlichen Hofe Mästra Mustafa. Der Mann mit dem türkischen Namen war der letzte historische Kaiser (Sopranfänger) der Stimmlichen Kapelle. Außerdem war Mustafa als Kirchenkomponist bekannt. Von ihm rührt zum Beispiel der beim Einzuge Leos XIII. in der Peterskirche regelmäßig gesungene dreistimmige Hymnus „Tu es Petrus“ her. Mustafa war mit allen Ehren überhäuft, die der Papst ihm zu vergeben hatte.

\* Geldsammlung für Annuden. Aus Christiania wird berichtet: Die durch ein Komitee aus Anlaß der Wendigung der Annudenenschen Südpolar-expedition eingeleitete Sammlung, deren Erträgnis die Schulden der Expedition decken soll, ist heute geschlossen worden, da die gemäntzten 70000 Kronen gesammelt sind. Das Komitee fordert das Publikum nunmehr auf, die nationale Sammlung zu unterstützen, die von dem Vorstand der Geographischen Gesellschaft eingeleitet worden ist, da außer den vom Storting zu bewilligenden 200 000 Kronen noch 100 000 Kronen für die Nordpol-expedition erforderlich sind.



Bestes Heilmittel gegen  
**Madenwürmer**  
 ohne gesundheitlichen Erfolg angewendet hat, bestube die all-  
 bewährten Medizinrat **Dr.  
 Küchenmeisters Wurm-  
 präparate.** Für Kinder 1,25,  
 für Erwachsene 1,50. Allein-  
 verkauf und Versand  
**Salomonis-Apotheke,**  
 Dresden-A., Neumarkt 8.

**Wunder**  
 voll weich u. hart werden über Nacht  
 rote, rissige, aufgeplatzene Hände  
 und Arme, rauhe Haut durch  
**Zuckooh-Creme** (nicht fet-  
 tend), Tube 20, 50, 75 Pf. Je. Dazu  
**Zuckooh-Seife**, einzig schon  
 für reinen, sauren Teint, St. 50 Pf.  
 bei **Seim. Rod**, Altmarkt 5,  
**Goffe & Bodinet**, Wallen-  
 hausstr. 23, **C. W. Heberlein**,  
 Frauenstr. 9, **H. Ogan Hoff**,  
 Bräuner Str. 10, **P. Schwarz-  
 lose**, Schloßstraße 13, **P. Teich-  
 mann**, Strießer Str. 24, **H.  
 Blumberg**, Bildstr. Str.,  
**H. Bietich**, Schloßstraße und  
**Schmidt & Groß**, Obergrah. 1.

**Griechische  
 Schönheit.**  
 Creme, Pional, 2,50, 1,50  
 Pionalseife 80 und 50 von  
**Dr. Kuhn**, avert. vorzähl.  
**Frz. Kuhn**,  
 Kron. Park, Nürnberg,  
 hier: **Seim. Rod**  
 Prop., Altmarkt 5.

**Ergrauendes  
 Haar**  
 erhält ohne jede Vorbereitung,  
 durch einfaches Heberbüchlein mit  
 durchaus unschädlicher **Virken-  
 Brillantine** keine ursprüngliche  
 Farbe dauernd und so naturgetreu  
 wieder, daß niemand eine künst-  
 liche Färbung erkennen kann; auch  
 dunkelt sie **rotes Haar** zu  
 schönem Braun. Befriedigendsten  
 Erfolg sichere zu.

**Max Kirchel,**  
 Marienstraße 13.

**Bienen-  
 Honig**  
 gar. naturr.  
 empfiehlt in:  
 Postdose 9 Pf. netto M. 9,50  
 5,50  
 franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.  
 Nachn. od. vorh. Einsend. d. Betrag.  
**Otto Lohner**, Bienenzüchter,  
 Cossebaude b. Dresden.

**Hienfong-  
 Essenz,**  
 „d. d. Einzelmarke“,  
 zur Stärkung des  
 Nogens und der  
 Verbauung sowie  
 zur Kräftigung der  
 Nerven. Setz in Originalflaschen 1,75  
 u. 1 M. Berlin nach ausw. **Depot:**  
**Löwen-Apotheke**, Altmarkt.

**Zahnschmerz**  
 beseitigt sel. **Wittmann**, Wettinerstr. 35, 2.  
 Rein ziehen! — Rein Wombieren!

**Jdeal**  
 SEIDEL & NAUMANN A.G. DRESDEN  
 Königl. Sächs. Staatspreis  
 Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. sichtbar schreibend  
**Erika**  
 Generalvertreter:  
**M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.**  
 Haus 1. Ranges für Büromaschinen.

**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**  
 (Schutzmarke Schwan)  
 ist billig, bequem, sparsam,  
**schont die Wäsche**

**Dresdner Maschinenfabrik  
 und  
 Schiffswerft Uebigau**  
 Aktiengesellschaft  
 Dresden-Uebigau.  
**Heissdampf - Maschinen**  
 für alle Betriebe in jeder Grösse und Bauart.  
 Umbau unwirtschaftlich arbeitender Anlagen  
 für Heissdampftrieb.

**Küchenbad**  
 mit Kuchentisch,  
 Topfschrank,  
 Wanne und  
 Fußbodenheizung.  
 Preisliste bei!

**Gebr. Eichhorn**  
 Trompeterstr. 17  
 Enorm billig:  
 Kinderwagen  
 u. Sportwagen  
 Riesenauswahl! Katalog gratis.

**Württemberg. Privatfeuerversicherung a. G. in Stuttgart**  
 Begründet 1828.  
 Unter besonderer Aufsicht der Königl. Württembergischen Staats-  
 regierung liegend.  
**Freie Reserven: M. 16 857 954.**  
**Dividende** seit 1879 unverändert **60%**  
 bei sehr niedrigen Grundprämien.  
 Zur Erteilung von Auskünften, sowie Annahme von Anträgen für  
 die Anstalt empfiehlt sich  
**Subdirektion Dresden, Victoriastraße 3.**

**Kaltgewalztes Bandeisen**  
 in fog. endlosen Ringen, liefert sächsisches Werk. Interessent-  
 en belieben ihre Anfragen zu richten unt. **D. D. 127**  
 an „**Invalidentant**“ Chemnitz.

**Gesunde  
 Räume  
 schafft**  
**Westrumit**  
 Das ideale Staubverdrän-  
 gungsmittel für Linoleum  
 & Fussböden jeder Art.  
 Es erzeugt keine Glätte  
 & keinen Schmutz, ist  
 hygienisch, geruchlos & konserviert  
 Soll Jahren bei staubl. u. staubl.  
 Behörden, in Fabrik-, Ver-  
 kaufsräumen und für Treppen-  
 Häuser etc. eingeführt.  
 Erhältlich in Drogeriehand-  
 lung u. allen einschlä-  
 gigen Geschäften.  
 D. R. P.  
 143620  
 Continental Oel-Bezugs- und  
 u. Strassenreinigungsgesellschaft  
 m. b. H. Berlin SW 61.

**Natürliche Mineralwässer**  
 garantiert frische Füllungen  
 Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen  
 echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das  
**Hauptdepot natürlicher Mineralwässer**  
**Mohren-Apotheke**  
 Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.  
 Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärts unter  
 billigster Berechnung der Verpackung.  
 Direkt oder durch die Apotheken und Drogeriehandlungen.

**Saatkartoffeln**  
 Antebate, Indultra, Wohlthum, Imperator, Cecilie, Frühe Rosen, Magn. bonum, Bismarck, Broden, Taber, Kronprinz, Sult-Nieren.  
 la. Bruchbedts frühe Harzer, frühe Blau u. Prof. Raeder.  
 300 Ztr. / Strubos frühe 200 Ztr. la. Pferdebohnen,  
 Victoria-Erbsen, 200 „ Veltauer Sommerroggen,  
 400 „ kleine gelbe Erbsen, 100 „ Kleinfrühen galtschen  
 600 „ Vigowahaler, 100 „ 1. Kolben-Sommerweizen  
 400 „ Venterwiger Gelbhäfer, 400 „ Schlanstedt-Sommerweiz.  
 200 „ Goldregen-Häfer, 100 „ Hamden-Werje,  
 100 „ Veltauer Gelbhäfer, 100 „ Beltschden,  
 400 „ Schlanstedter Häfer, 200 „ Blauplinsen,  
 1000 „ Preß-Stroh, 100 „ Rote Lupinen

**Buhlers & Northe, Torgau.**  
**Mutter Anna  
 Blutreinigungstee**  
 Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung  
 der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“  
 Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

**Blutreinigender Likör.**  
 Mit großem Erfolg und  
 allseitiger Anerkennung  
 aufgenommen auf der  
 Internat. Hygiene-Aus-  
 stellung Dresden 1911.  
 Nach eidesstattlicher Aussage des Geh. Medizinrat Dr. Heise  
 und nach Untersuchungen kasalischer und sächsischer Untersuchungs-  
 ämter entspricht der alkoholarme, blutreinigende Likör den Anfor-  
 derungen, welche an ihn gestellt werden, und erzielt große Erfolge  
 bei Blutmangel, verunreinigtem Blut, Gicht und Rheumatismus,  
 flechtenartigen Ausschlägen, unreinem Teint usw., besonders aber  
 bei chronischer oder periodischer Verstopfung, Hämorrhoidal-, Blasen-  
 und Nierenleiden, da er auf Stuhl und Wasser gleichmäßig wirkt.  
 Preis der Flasche, genügend für einen Monat, 3 M. Erhältlich in  
 den Apotheken, wo nicht, weist auf Anträge der alleinige Fabrikant  
**F. Meyer, Ottendorf-Crilla, Sa.,** die nächste Verkaufsstelle nach.

**Chemnitzer Tageblatt  
 und Anzeiger.** Wöchentlich 7 Ausgaben  
 Gegründet 1847. Einzige Chemnitzer Morgenzeitung

**Ausführliche Parlaments-Berichte,**  
 Reichhaltiger Handelssteil  
 (Schlußteil der New Yorker  
 Baumwoollberichte nachst. per Kabel  
 über London entfallend).  
 Umfangreicher Kurzzettel der  
 Berliner, Leipziger u. Dresdner Börse.  
 Monatl. 3 Effekten-Verlosungslisten.  
 Ausgedehnter Depeschenteil.  
 Ausgewählte  
 Romane und Feuilletons.  
 Interessante Plaudereien  
 über Kunst und Wissenschaft.  
 Schnelle und zuverlässige  
 Berichterstattung über alle  
 sächsischen Angelegenheiten.

**Besondere Beilagen:  
 Täglich gratis  
 Unterhaltungs-  
 Beilage.**  
 Jeden Sonntag  
**Illustrierte  
 Wochenbeilage.**  
 20seitig,  
 reichhaltig illustriert,  
 monatlich 20 Pfg.  
 Gratisbeilagen:  
**Montags: Der Sport.**  
 Erschöpfende Sportberichte.  
**Sonntags: Frauenwelt.**  
 Mit Abbildungen.  
 (14 tägig).

**Bezugpreise:**  
 Durch die Post einschl. Postprovision  
 vierteljährlich M. 3.—,  
 monatlich M. 1.—,  
 Mit der illustrierten Wochenbeilage  
 vierteljährlich M. 3.60,  
 monatlich M. 1.20.  
**Einrückungsgebühren:**  
 41 mm breite Koloneltzeile 25 Pf.  
 Rabatt nach Tarif.  
 Weite Verbreitung  
 im kaufkräftigsten Publikum,  
 daher für Ankündigungen  
 wirksamster Erfolg.

**Kostenvoranschläge bereitwilligst.**  
 Fachmännische Raterteilung.  
 Probenummern gratis.

**Bis nachts 2 Uhr einlaufende  
 Telegramme**  
 sind in der Gesamtauflage enthalten.

**HEINRICH LANZ  
 MANNHEIM.**  
**Patent-Satt- und Heißdampf-lokomobilen**  
 mit  
**Ventilsteuerung „System Benz“**  
 und nur einfacher  
**Überhitzung.**  
 Hervorragend in  
**Einfachheit der  
 Konstruktion.**  
 Höchste Ökonomie.  
**Filiale Leipzig**  
 Ransdörfer Steinweg 2.  
 Abteilung Dresden: Ingenieur **M. Marquardt,**  
 Elbonstucks raße 42. Fernsprecher 1001.  
 Drucksachensendung, Besuch und Information durch  
 eigene fachkundige Beamte kostenlos.

**Nervöse trinken an-  
 statt Roffee** **Obernauer Natur-Tea.**  
 Vorzüglichste **Blutreinigung** und **Darmreiniger** bei **Stuhl-  
 verstopfung** und **Gämorrhoidal-leiden.** Pat. 60 Pf. und  
 1,20 M. in den Apothek. u. Drogerien. Ein gross. **Becker &  
 Kirsten, Dresden.** **Habt Will Schulze, Obernauer.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Venderf** in Dresden.  
 (Erscheinung: 120 bis 6 Uhr nachm.)



Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 4, Eingang Wettinerstrasse, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 18, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Plauenischer Grund in Pieschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. März 1912.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Staatspapiere und Fonds, Deutsche Eisenbahnen, Ausländische Fonds, Prioritäten, Wechsel und Banknoten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Papier-, Papierstoff-, Holz-, Holz-Art.-Aktien, Brauerei-, Zucker-, Textil-, Metall-, Porzellan-, Glas-, Diverse Industrie-Aktien, Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien, and Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

Dresdner Nachrichten, Mittwoch, 20. März 1912 Nr. 78

Leihweise Einrichtungen von kompletten Wohnungen, sowie jedes einzelne Möbelstück, Prager Strasse 19, Fernsprecher 1486.

Verleih-Magazin für Möbel und Tafelgeräte A. W. Gottschalch.

Zu Bällen, Gesellschaften und Familienfestlichkeiten, Glas, Porzellan, Silber, Wäsche, Tisch- und Stühle.

Wer... Werdauer Besirf... Werdauer Tageblatt... Struves Schlanhäder Sommerweizen sowie Gerste... Rittergut Stig. b. Saugen.

Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle, Bei Ballfestlichkeiten u. Dinners ein Tafelwasser zu empfehlen.

Echte Kappler Cucklinge, Markert & Petzold, Seestr. 3.

Staubsauger Verblüffend MORELL elektrisch FAVORIT u. DUPLEX, Waldemar Fischer, N., Metzger Str. 3, Tel. 7290, Wohnweiser-Gef. m. b. G.

Göhler, Metzger Str. 7, a. d. Neuf. besorgt altertümliche Gegenstände aller Art; Bilder, alte aehr. Briefmarken, alle Art Sammlungen, physik. und mechanische Sachen, Bücher usw. am besten.

Erfinder, Hat u. Broschüre 'Die Erfindung als Erwerbsquelle' Auskaufstelle Dresden-A., Waisenhausstr. 32, kostenlos.